Markung: Weingarten, (vor kgl. 1865: Altdorf)

Die Flurnamen (-Liste) (Entwurf) (Neu)

der Markung

Weingarten

~~O.A.~~ Kreis Ravensburg.

Gesammelt von Paul Ditting, Vermessungsrat i. R.

von Nachweis des Alt-besitzes der Weingartner Häusle u. Welte, sowie der Feldgrenzen 5, Thumbsries. 1, Brändles moos 2, Krebsenhölzle 3, Pfeiffer u. 4, Rötzeri, welche für die Neuen Forschung in Betracht kommen, kann ~~leider nicht~~ nicht geprüft werden, weil die ~~bisher~~ Angaben der vorhandenen öffentl. amtl.-Grundakten nur bis zum Jahr 1830 u. i. für diese Grundstücke nicht genügend weit zurückreichen.

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von ~~dem~~ Stadt-Vermess. Amt u. Ditting

Die Flurkarten bezeichnung enthält die „Grund"-Nummern in römischen Ziffern, darunter die „Unter"nummern mit zwei arabischen Ziffern, die sich auf „Süd" u. „Ost" beziehen.

Die Fund- u. Feld-Nummern entsprechen der Numerierung des Primär Katasters (P.K.) von 18 60/61.

Abkürzungen:

P.K. bedeutet Primär Kataster von 1830 bezw. 18 60/61; G bedeutet das Buch von M. Grimm, Altdorf, jetzt Weingarten, Verlag Ravensburg 1864.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
		Markung: PK. G.				Aus dem Verzeichnis im PK. von 1829–1830 und 1860–1861:		
1.	I. bis XII.	Altdorf und Weingarten (vor d. J. 1865.)	Marktflecken	Markt	3. Altdorf* (als Ortsnamen), Marktflecken. bis 1806: österreich., nach 1806 württbg.	Zelg A: die Bonitierung der Äcker ist durchaus willkürlich. Zelg B: die Zelgenbezeichnungen sind nach den Lagen und (in den Katasterzeichnungen) als Gewannnamen eingetragen. Zelg C:		
		Weingarten (nach 1865.) PK. G.			Weingarten (?) Markt, bis 1865. G.			
					* wörtlich entfällt aus Ortung der Namen: Altdorf-Straße.			
2.	XII. 70. 39.	Abtsbrunnen. (Gewann: Hallach; (Welfenbrunnen)	Quelle.		1. Welfen-Brunnen, vermutlich bis 1568. 2. Abtsbrunnen.	1. Quellschaft mit Wegen u. Inschrift v. J. 1568.	vermutlich Wiedervergesellschaftung der Leute: (Welfen-) Burg.	
3.	VIII. 69. 40.	(Klosters-) Agrotsäcker.	Ag.	Wo.	3. Klosters-Agrotsäcker. nach 1902 in die „Mark" (Enkel-Straße) verlegt.	1. Land Nr 253 (u. 255 daneben)	Agrotsäcker im Kloster in Weingarten	
4.	VII. 69. 39.	(Markt-) Agrotsäcker	Ag. u. Wo.	Ag.	—	1. Land Nr. 305.	Agrotsäcker „in der Mark"	
5.	VIII. 69. 40.	Armengrest. (jetzt Schwiegrest.)	Ortsweg.		3. Armengrest: 1902 durch Schwiegrest ersetzt. (in Land Nr 340 der Gemarkung nur ein Flurschwiegrest.)	—	vermutlich Gasse (mit Haus) wo die „Armen Grest" des Klosters waren.	
6.	VIII. 69. 40.	Bruchäcker.	Äcker. (Ag.)		—	1. Flurteil im Distrikt „oberer Burgersolz." (Hang vom Schloßmühlenberg.)	1. Äcker d.	
7.	V. VI. 69. 37, 38. ex. 70. 37.	Schwarzhaus 1.	Hs.	Hs.	—	1. nach dem Brandbrand (1848) entstandener Wohn-Herrenhaus (Haus Nr 1 u. 2.)	—	
		VI. 2.		VI.	—			
(8) 1. Nr 75.	(XVIII) 71. 40.	Barbarossa-Stein (auf der Hasenberg. Jetzt)	—	—	2. Barbarossa-Stein.	1. Denkmal für Kaiser Friedrich (Barbarossa). dessen Gebürtsort auf der Staufburg vermutet wird: Felsblock (Findling) mit Bildnis u. Inschrift, 1909. vom Schwäb. Albverein, Ortsgruppe Weingarten, erstellt.	—	
9.	III. IV. VII. 68. 39. 40. 69. 39.	Baiamfurter Öschg.	a g.	a tg	—	1. Das Feld gegen Baiamfurt, z. T. auch Hofgärten umfassend. (s. Einöd: G. Nr 51.) u. zwar: Berkers, Eggers, Felixenhof, Berkshof u. Frauenhof (s. u.)	—	
10.	III. IV. VII. 68. 39. 40. 69. 39.	Baiamfurter Fußweg Gewann: Baiamfurter Öschg. (jetzt Berkshof u. Baiamfurter Straße.)	fu. W.	fu. W.	—	1. Feld-u. Fußweg nach Baiamfurt, dem öffl. Verkehr entzogen.	—	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
11.	VII. 69. 39.	Brühof. (Gewann: im Klosterhof.)	Gr (im Hof)	Gr	3. Brühof.	Brühof: Hof = ä. 1. (vermutlich ehemaliger) Marktplatz bei einer Brauerei: heute ä. Hof Klosters Brauerei; ohne besondere Bedeutung.	1 Bg. d.	
12	III. 68. 39.	Bastars. (auf der Fläche) Gewann: Beim Fürer Öschg.	Hofgut		–	1. Ehem. Hofg.: Hofst. Nr 405.	der Gründer der Siedlung hieß Bastar: „Bastars" ist etwa wie „Bastars Hof oder Gut".	
13	VII. XIII. 70. 39, 40.	Bildtanne.	Wald.		2. Bildtanne; im PK. nicht enthalten.	1. Waldteil des Distrikts Maslach (Abhang gegen das Brüttental)	(die Bezeichnung „bild" kann häufig vermutlich mit einem Flg. Bild (oder aus einer Form zu fassen) wahrscheinlicher: bild mit „busch" (Bezg. Feldb.) und „Tann" für Nadelwald.	–
14.	II. 68. 38.	Birringer Öschle.	A g	A bg	–	1. (Kleines) Feld gegen Birringen. mit Wege Bez.: Hofst. Nr 408: Abteilung aus der Lorenzhofst. Teilung.		
15.	VII. VIII. 69. 39, 40.	Bläsiberg	Wein. berg	bg.	2. Bläsiberg (wahrscheinlich ein gedichtet) PK 1860. 1. 3. Weinberg PK. 1830. 1. 3. Rebfelder PK. 1830.	1. Bläsiberg: heute PK. 18 bis/bi noch als „Weinberg" aufgeführt, bekannt (mit einem „Weinberg"-Flurschild).	Bläsi: Dim. zum Blasius „Schutzheiliger" der Weinbaus.	
16.	VIII. XIII. 69. 70. 40.	Bleiche	A W Gärtn.	Ad. bg.	–	1. Sonniger, trockener Abhang / Halbwüchse	vermutlich ehemals zum „Bleichen" benutzt.	
17.	VI. XI. 69. 38. 70.	(große) Bleiche.	Wi	Wi	–	1. Sonnige, ebene Lage; früher Klostergut.	ebenso.	
	XI. XII. 70. 38. 39.	(kleine) 17.	Wi	Wi.	–	1 17.	17.	
18	XIII. 70. 40.	Bockstall. (Gewann)	a Wi	A W.	–	1. Berghang (östlich von der Ortslage.)	Bockstall (vermutl. mit der Bockhaltung zusammenhängend, etwa ähnlich wie Kalbstall Kalbenhaltung des Klosters) wahrscheinlicher: Weideplatz für Ziegen, zu Deutsch von Kloster übersetzen.	
	XIII. 70. 40.	Bockstall. (Waldteil.)	Wald.		–	1. Waldteil des Distrikts Unteres Bürgerholz. Hang (Hochebene) (östl. d. Ortslage). ob. der Gewann Bockstall		
19	XIII 70. 40.	(obere) Bockstallhalde (untere) 17.	Wald.		2. Bockstallhalde; im PK. nicht enthalten. 1. Langwoos. PK.	1. Waldteil im Distrikt Unteres Bürgerholz. Hang von „Bockstall" (Wald) gegen Brüten.	~~Sicher dem Gewann Bockstall~~	
20	VII. 69. 39.	(alte) (neue) Bonis.	W.	überbaut g. Gärtnerei-anlage	(1. Bonnis:) „Bonis" wird wohl von dem verwandten Ausdruck „Baind", es handelt sich dabei um eingefriedete Äcker, die infolge Überbauung finanzertragl. (wenn nötig) wurden; wie Kleine aus „Bünzi" (Flurbez.) unser „Bäch" (Weiler) entstanden	1. ebene Lage / nordwestl. von Ort gegen das Pfäffenthal. (der Name Bonis kam später in Verruf, weil die von dort hergekommenen bischöfl. Beamten begünstigten)	siehe Spalte c und d. ~~Bonis vermutlich: ist gleichbedeutend (Aufteilung) abgeleitet, ähnlich wie Ortsnamen Bonn (Sonne Bonn), der Bei Bruchgarten Aufteilung. Nach Prüfung die Umwandlung infolge Übertragung des alten~~	

20 35 95 105 115 95 150

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
21.	VII. 69. 39.	Bonsgärtan / Bonsweinge	Lg. / Wi	über / baut	–	1. Gärtan „Wirtsh." bei der „Bons". (Sta)	–	
22	VII. 69. 39.	in der Bons / Bonsweg	Gr / Wi	übers. / fahrweg i. S.	–	1. Gärtan in der Bons" (S. Sta) / Weg in die „Bons".	–	
23.	II. VI. 68 69. 38.	Bögla / Böglasreckar.	Wi / d	Wi / a.	–	1. Lage am „Bogen" (der Stiebsprar Straßen beim Fahrübergang.)	1. Bg d.	
24	I. 68. 37.	Bögla berg. / Hanau Bögla.	Weinberg		–	1. Steile (im Hanau Bögla)	1 Bg d.	
25.	VIII I. 69. 40. 41.	Brünlas moos.	d / Wi	Wi	1. Brünlans Moos.	1. nasser Fleck.	Vermutl. früher im Besitz eines „Brünels", ein Name, der in Weingarten vorkommt.	
26.	I. V. X. 68. 69. 37. 70.	Brüninsers Wisp (Baumgut)	Wi	Wi.	–	1. fels n. Gegend	Sonst: Klosergut, vielleicht in Nützingsing das Klosar-Brüninsers.	
27	II. VI. VII. 68. 38. 69. 38, 39.	(untere) Breite.	a.	a.	–	1. flach ausgebreitetes Feld im Schussental.	1 Bg d.	
28	II. III. VI. VII. 68. 38, 39. 69. 38, 39.	(große) Breite	a.	übers. a.	–	1. Abhang.	1 Bg d.	
29.	VIII. 69. 40.	Briacher Kirchweg (Gemarkg: auch dem Steingarten.) (jetzt: Briach-Straße.)	Äcker	Straße	–	1. Weg von Briach zur Kirche	–	
30.	VII. 69. 39.	(obere) Brodgrube	Ow. / Ga	Ow. / Ga	3. Brodgrube, obere: seit 1877. Kirchstraße. PK.	1. Gehöftslage mit Bäckereien	Zunft- u. Markt-Straße, (wo man das Brot „holte" mit der Brotlaube" zur dem Korn-Haus".	
	VII. XII. 69 70 39.	(untere) Brodgrube.	Ow. / Ga	Ow. / Ga	3. Brodgrube, untere: seit 1881. Engelstraße PK.	1. ~~"~~		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
31.	VIII. bg. 40.	(Jünaermann) Brogers Gäßle. 1902. Brogers Gässele. PK Gemm. Wolfegger Straße.	Ortsweg		3. „Jünaermann"; (diese Namensgebung ist 1902 weggefallen.)	1. schmaler Weg zu einem hinter Haus (Nr 346) schmal: Besitzer: (Jünaermann) Brogers.	s. Pg d.	
32.	V. bg. 37.	Brückwiese. (Farngut)	Wi	Wi.	–	für N 914. 1. Lage bei der Brücke über den unt. breiten Rinnbach.	s. Pg d.	
33.	XIII. 70, 40.	Brunnenstäbenhölzle	Wer	Wer.	3. (Brunnenstäben hölzle.)	1. Wohnteil des Distrikts: unteres Bürgerholz.	wasserreiches Gebiet mit Brunnenstäben u. Leitrohren, wo sehr alte Brunnen (aus Holzrohrwasserleitungen) vorgefunden wurden.	
34.	XIII XIV. 70., 40, 41.	Brunnenwiese.	Wi. Stroh Ohn (Weingärten)		–	1. bei der neuen Wasserleitung nördlich Schalenen; Schmiedes früher durch den Weiher dort verursacht.	hier heimelt sich das Quellwasser des Gebiets.	
	XIII. 70, 40.	Brunnenwies.	Wald.		3. (Brunnenwiese)	1. Wohnteil im Distrikt unteres Bürgerholz.	hier bricht das Wasser zutage und wird gefaßt für die Brunnenleitung	
35.	XVII XVIII. XIX. XX. 71, 39, 40. 72, 39, 40.	Burgerhölzle. (auch Burgerhölzle)	Wald.		2. im P.K. nicht enthalten.	1. Wohnteil im Distrikt Hinterlach.	oberhalb dem Bürgerhof von selber Bach (Burgreef?) gelegen	
36.	XIII XIV. 70, 40, 41.	(unteres) Bürgerholz. (P.K. Langmoos.)	Wald. (Distrikt)		2. Wohnt. Bürgerholz mit folg. Wohnteilen: × (im P.K. nicht enthalten) 1. Brückenen 1 brückenhölzle oben unten 1. Brunnenstäbenhölzle 2 Brunnenwies. 2 Hofstobel 2 Zaunäckerlen 1. Langmoos 2. Steiner. 2. Mittelst. oben. 2 unten. 2 Schaplatz 2 Hundbrüc.	1. 1. die einzelnen Wohnteile. (unter Z 2. Pg c: alter später entfernter Bezeichnungen (mit Ausnahme von „Brückenhölzle", Brunnenstäbenhölzle u. Langmoos.)	Bürgerholz soviel wie Holzwirtschaft der Bürger.	
37.	VIII IX. bg. 40, 41.	(oberes) Bürgerholz.	Wald.		1. Ob. Bürgerholz mit folg. Wohnteilen: 1. Bei Hofer Kreuz, Kaisenbühl; (oberwald neu 2. Lugins land, welcher durch Teilw. Aufforstung abgetrennt wurde.)	1. 1. die einzelnen Wohnteile. (× „Lugins land" ist später entstanden)	W.	
38.	s. Pg c	(Natur-) Denkmale.	Bäume.		Z. 2. XII Alte Brunnenbuche am Wohnteil Hildebrand-Weiher. XIV. Alte Wacholderbuche am Wohnteil Lindenberg. VII. Friedens Linde an der Dorfschule u. Schützen-Straße (XIII) Friedens-Linde. bei Jünaerbach, Gemeinde Schier. XIII. Friedensburg-Hain. auf dem Schaplatz VII. Jahrhundert-Linde. an der Schützen- u. Wohlfahrer Straße IV. Kaiserlinde-Kastanie. in Fronhofen VII (~~Kaiser-Linde~~) an Jahrhundertweg u. Militär Straße XII. Konvetins-Linde. beim Wolfsburg-Gasthaus XI. Bürgerlinde-Ulmen. unter Burgerhof auf der großen Wiese VIII (~~Kaiser-Linde~~) beim Brunnenweiher XI. v. Schützer-Ulmen. an der gr. Kurve auf der gr. Wiese. XII. Friedens-Eiche Denkmal auf dem Friedhof. XII. Gefallenen-Kreuz Gedenk-Bild auf dem Kreuzberg VII. Kaiser Wilhelm I. Denkstein mit Kaiserbild u. Inschrift VII. Kriegergar für die in China u. D.S.W.-Afrika XII. Kriegergar für die im Weltkrieg 1914-18.	brunnen beim Altebrunnen (Fr.) bei der Brücke über den Stillen Berg. (Friedens Eiche 1871.) (W.) (zu Ehren des Reichspräsidenten v. Hindenburg benannt.) (1900) Wl. W. Schmied-Bäume mit Kugeln. Jahrgang 1929. gefällt. (Konvetin, damaliger Jahrgangsführer zum Gedächtnis benannt) Bürgerlinde, benannt nach Bürgermeister Glaser von Weingarten. (Eiche bei Bauern 1870) 1923. gefällt. J. v. Schützer, berühmter Geschichtsmaler von Weingarten. am Platz der ehemaligen Kirche St. Maria. – der Infanterie-Regiments Nr 120 auf dem Jahnplatz i. J. 1903, 1904 u. 1905 gefallenen an der Adolf Hitler Straße 1914 bis 1918. gefallenen auf dem Friedhof.	–	Z. 2. VIII. Longinus-Brunnen mit Wappenbild beim oberen Turm des Klosters. XIII. Jaspar-Brunnen: Brunnen für das 6. Inf. Reg. 124 am Bahnübergang XII. Moreau-Brunnen: zierbr. (mit Storch u. Kind) auf dem Moreau Platz [in der Steinach-Straße.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
41.	VI. bg. 39.	roggenriet.	Ödl	Park-Anlage (Egle-Platz)	–	1. Kleines „Riet" neu (Zehnentar Obach) Sr.; jetzt Park-Anlage (Egle-Platz).	roggenriet-Graben ~~scheint nach einst früher vor gespannenen Ziehbrunnen (Sodbrunnen) fabrik bezeichnet zu sein.~~	
		(unteres) roggenriet	Ackerag		3. Die Wegbezeichnung „roggenriet" ist für eine weitere Straße im Gewann [illegible]	1. unteres roggenriet (aus Traubengrabe gen.): 1874: Hirschg.-Straße, 1933: Hinr. Lisatz-Straße.	(J. Ma.)	
		(mittleres) "	"			1. mittleres " : 1876: Kasernenstraße.		
		(oberes) "	"			1. oberes " : 1876: Militärstraße.	hier soll ehemals die Herstellung von Ziegelsteinen (Backsteinen) stattgefunden sein [wurden als Feuerbett benutzt wurden sein]	
42.	VII. bg. 39.	(neu) roggenriedgraben.	Mi	bg.	–	1. (neu) Klopfer-Graben im roggenriet, auch Zehentar Obach genannt (J. Ma.).		
43.	VI. VII. 41. 42. bg. 38. 39. 70. 38. 39.	Dölle Dölle äußer.	A.	übers. z. A.	1. Falla (J. Ma. Karte 1:25000)	1. die tiefer liegenden Wiesen (Wiesen-Vorgelände) muldenartig gewelltes Gelände.	Dölle, durch Dalle-Dälle. Dölle, durch äußere-Dölle von Bereich: Anlage.) (äußer)	
44.	VIII. bg. 40.	(im oberen) Dörfle (der langen Lache.)	Wi	Gä.	3. im oberen Dörfle; 1902 abgetrennt durch Lazarett-Straße	1. früher in sich abgeschlossene, zweigartige Vertiefung (nördlich) der „langen Lache."	/ Zg d.	
45.	XVII. XVIII. 71. 39, 40.	Drillersteig (Drillersteig.)	Wald.		–	1. Abschnitt im abgeschlossenen Waldstück.	(Drillen" scheint von „drehen") im abgesonderten Abschnitt mit seinen vielen Schlupfwegen gegen Wildschweine (Drillen) sich zu schützen, vorwärts der Jagd- (oder „Drillen-") Weg.	
46.	V. VI. bg. 37. 38.	Egart, (Gewann: Breites Riet.)	Wiese		1. frgat. P.K.	–	vermutlich mittelmäßige Riet- oder Heu-Wiese, welche einst gebaut wurde.	
47.	II. 68. 39.	Eggers (auf der Hinzt) (Gewann: Bricapurter Äch.)	Hofgut		–	1. Wolf. Kurz: Haus Nr 403.	der vorige Besitzer hieß Egger; (daher Egger-Gut „Gut")	
48	XII. 70. 39.	(das) Enge Gässle von enge Gässle (enge) Gewann Mühlbach gasse.	Grenz.		3. fuges Gässle; nun als „Gang" bei Haus Nr 167. bezeichnet; ohne besondere Bedeutung.	1. schmaler Gang zwischen Haus Nr 167 u. 168.	„enge" ist hier eigentlich weg	
49.	V. VI. bg. 37. 38.	(an der) Stiftsfeder Straße. (beim Pfarrgut.)	Wi	Hausgärten.	–	1. (beim Pfarrwirtshaus) an der Straße nach Stiftsfeder (nach dem bereits entsprechenden Begründung)	–	
50.	XIII. XIV. 70. 40, 41.	(unter den) Eichen, (zu Nachanraben.)	A. Ver.	Wiese (Übergangsbrücke)	–	1. Lage: neu Wiesl.	von den Eichen am Wiesl-Graben (Wiesgraben) herrührend.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
51.	III. 68. 39.	(Auf der) Hüwt: (Gemeint: Brennfurter Öfch.) (ganzt.)	Hofgut		–	1. Auf der Hüwt" – d. i. abseits" entstanden die „Hofgüter „Jerkes", „Beckers" u. das „Felix" Hofgut	–	
52.	XII. 70. 39.	(Weg in die) Fabrik (bei der) (Gemeint: Mühlbachgasse. (Wilhelmstraße.)	Ackerag.		3. Fabrikäcker. (aus Obsgarten) 1. nur Ackerag. d. ist heute noch diese i. Bew. unbekannte Bezeichnung	1. Ackerag. d. i.: zwischen Haus Nr. 175. u. 176.	Fabrikäcker: Garnicht. Heute Äcker einer ehemal. Klosters, welches zur dortigen „Fabrik" (Gemeinde) Flügel gehörten.	
53.	III. 68. 39.	Felixhof (auf der Hüwt) Gemeint: Brennfurter Öfch.	Hofgut.		–	1. Wohn-Hofg.: Haus Nr 406.	Der äußere Besitzer heißt „Felix" Wiedmann.	
54.	VII XII. 69. 70. 39.	Hinterzent: Gebäude (Vogtei gemeint.)	Staatsäcker		1. Hinterzent: ehemals (vor 1810) Oberzentei; die Amtsv. Heinzelmann das Lehen Vogtei, daher Vogtei genannt G. 3. Oberzentei: 1810 nach Rarensburg verlegt.	1. Haus Nr 164: Sitz des Kreis-Hinterzentei.	1. „Vogtei"-Straße, (Hst Nr. 230.)	
55.	VII. VIII. 69. 39. 40.	(Der) Fischergarten	Gartenl. Wi. (Wiese (Garten)	Gartenl. Wi. Wiese (Garten)	–	1. ehemal. Klostergut: zum Fischergarten gehörte einst der Hinnen Graben. (1771) der noch bestehende untere Weiher heißt „Hinnenweiher". ehem. obere ehem. „Hochweiher"	Hier befinden sich die Fischereien der Klosters und „Fischer Haus" (s. d.)	
56.	VIII. 69. 40.	Fischerhaus (Gemeint Fischergraben)	Wohnh.		3. Fischerhaus: wird jetzt als (Staats-) Försterwohnung benützt	1. Haus Nr 395.	Wohnung der „Kloster" Fischers.	
57.	VII. 69. 39.	(Der) Fischergraben. (Gemeint Fischergraben)	Wasgraben		–	1. Abfluß vom Hinnenweiher (jetzt Weiherbach bezeichnet) bis zur Hegenzweiat-Straße, von wo an der Graben „Hegenzweiat-Graben" heißt.	–	
58.	XII. 70. 39.	(Hinterm) Forsthaus. (Gemeint: Steinach.)	Ga.	Ga.	3. ehemaliges Jakobsbrunn bis 1806. G.	1. Haus Nr. 37: Forsthaus, jetzt Sitz des Forstamts Weingarten u. Wohnung des Forstmeisters.	–	
59.	VII. 69. 39.	(Hinter der) Försterwohnung, (Gemeint: „Jäger Haus" (Nr 87.) (gemeint: staates Hegenzweiat)	Ackerg. (Wiese)	Ackerg. wes. Försterg.	3. Försterwohnung u. Jägerhaus. seit 1894: Wohnhaus.	1. Haus Nr 295: ehemals Sitz der Revierförster.	–	
60.	XVIII XX. 71 72 40.	Franzosenweg (Gemeint: Feldweg.)	Wa.	Wa. Weg	2. Franzosenweg	1. Weg im Westlichen Flurteil: Weltzel Grillenstein u. Bracher Hölzle.	wird gesprochen Französischen Weg seit 1870-1871. Gefangenen Stadtseite. (+ meist Gemeinde) G.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
61.	XII. 70. 39.	Freihof. mit Kapelle, Pf. Georg, 1684 (Gemeinde Kirchhof.)	Kirche und Kirchhof	begrüntes Nutzland.	1. Kirchhof. 2. Gottesacker.	1. bei Haus Nr. 80: Kirchhof seit 1819 abgebrochener Kirche St. Maria (mit Grabsteinen.)	–	
62	VII. 69. 39.	Grünthalerhof. (im Klopar.)	Einöde	Nutzhofe.		1. Haus Nr 261: jetzt Wohngebäude. (Großer, stattlicher Bau auf der Südseite des Klopars.)	–	
63.	VI. 69. 38. VI. VII. 69. 38.39.	Galgenacker (v. äckerle. (gegen den) Galgen	A. A. A A	A. A. A. A.	– – –	1. Lage unter der Ostlichen Straße.	das „Galgen" wird einst Richtstätte; das „Galgenäckerle" vermutlich Standort des Galgens.	
64.	VII. 69. 39.	(vor) Gäßle. Gemeint: Zwischen Hauptgasse, Vorm Kirchgasse u. Gartenstr.	Gegend. (Grenz)		2. Kronen gäßle. (ohne besondere Bedeutung)	1. Zugang vom Wirtshaus zur „Krone": Haus Nr 312.	–	
(65) 1. Nb i.	XII 70. 39.	Gottesacker. hinter Freihof (St Nr 61) (Gemeinde Kirchhof)	begrüntes Platz		2. Gottesackerer.	1. bei Haus Nr 80.	Gottesacker ist die ursprüngl. Bezeichnung für Friedhof.	
66.	VIII. 69. 40.	(ein) Gütle.	kleines Gehöft innerhalb der Orts		–	1. kleines Bauerngut bei Haus Nr. 371. (nicht von besonderer Bedeutung)	lag früher abseits und vereinzelt.	
67.	VI. XI. 69. 70. 38.	(ein) Hagenwiese	Wi	Wi	–	1. Lage: vor dem Eschweg, zwischen Großer u. Kleiner Klopar.	vermutlich Nutzeinsprung des ehemaligen Ackerbodenfeldes, wie ~~[illegible]~~ Bauernwiese für Heuen der Klopar Bauern; vielleicht auch mit Hecken ist. Sträuchen „eingehegtes Grundstück".	1. Bg. d.
68.	VIII. XIII. 69. 70. 40.	Halde, ob der Brunnenbrunnen.	A	A.	–	1. Lage von Hang oberhalb der „Brunnenbrunnen" in der Blaich.		
69	VI. VII. 68. 69. 39.	(äußere) Halde.	A. Ja	A. Ja.	–	1. Lage von Hang gegen Brieg (nach außen).		1 Bg d.
70.	XII. 70. 39.	Hellersberg.	A. Wi. Eichgraben.	A. Ja. Eb.	1. Rauta bühl und auch der Rauta; „der Hellersberg" ist ein Abschnitt von diesem Gewanne.	1. Anwesen des Gasthauses „Welfenburg". früher waren hier ein Jauchen nach ortsüblicher Kellergraben vom Eschbühl bis zur „Rautastraße"; woraus folgt, daß hier ein Teil (Ausläufer) der Rautaburg gestanden hat.	das Anwesen wurde 1804 gegründet durch Anton Hatter, wurde von Hermann Ung übern. und erbaut. (1. Verbauung auf den Rebelblatt.)	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
71.	VII. 69. 39.	Grenzfeldle. (Gewann: Brunnenäcker)	W. Gr. Grenzplatz.	W. Gr.	–	1. Bezeichnung an der Grenze Klosterman[illegible] (ohne besondere Bedeutung)	ursprünglich vermutlich mit Haus angegrenzt.	
72	IX. 69. 41.	Hasalacker.	A.	Äcker (Übungsgelände)	–	1. Gewann Hasenacker.	„Hasel" ist vermutlich nicht „Haselsträucher" am Waldrand zurückzuführen.	
73.	XII. XIII. XVII. XVIII. XIX. XX. 70. 39. 40. 71. 39. 40. 72 39. 40.	Hablach. ? Haslach bei Aspach (Ja).	Wald.	–		1. Waldstücke mit den Waldteilen: Bildstein, Walpertbrunn, Eugenberg, Kreiblerstein, v. Bürgerhof bezeichnet (deutlich im P.K. nicht enthalten), mit dem Franzosenweg und dem Langen Weiher Buch.	die westliche Waldgrenze wird durch die Aspacherhöhe (Jura) gebildet. es ist mit Sträuchern dicht bewachsen; es könnte höchstens vermutet werden, daß der Buch früher Haslach genannt wurde. –	
74.	XII. XVII. 70. 71. 39.	Am Hablach.	A. Obi	A. Obi	2. auch dem Waldteil. (Signalname.)	1. Höhere Erhebung des Gewanns, daher auch den Waldteil; vom Waldteil Bildstein, dieser. Waldteil getrennt.		
75. (1 auf Nr. 8,)	XVIII. 71. 40.	Hablachburg. (mit Barbarossa-Stein.)	Burg. Burganlage	Burg.	2. Hablachburg.	1. Lage: im Waldteil altes Schloß, bezeichnet hinter Hablach, Markung Ravensburg.	aufgeworfene Burgenlage mit 3-4 fachen ander liegenden Wallgräben.	
76.	XI. 70. 38.	Häselehof. Gewann: Mostöpfle. (richtige Schreibweise: „Häule.")	Hofgut.		1. Häule; Häselehof.	1. Wohn. Berg. Haus Nr 412.	vermutlich nach den Besitzern der Siedlung benannt. der erste nachweisbare Besitzer schrieb sich Conrad Häule. (1826. Zählb.)	
77.	VIII. 69. 40.	(das) Hermangärtlein. (Gewann Fischergärtlein.)	Hermangärtlein: bg.	bg.	1.) ein Teil des Gewanns „Fischergärtlein"	Lage: 1. beim ehemaligen Schwanen-Wirtshaus (Kloster Schänke). (ohne besondere Bedeutung)	ursprünglich „Fischergärtlein" mit Schwan-Haus des Klosters.	
78	XII. 70. 39.	(hinter dem) Hain'schen Haus. (Gewann: Steinweg.)	Haus ga.		3. Hain'sches Haus: d. i. Haus Nr 73. des Heinz; richtige Bezeichnung: hinter Haus Nr 33. (der Name der Besitzers gehört nicht zur Sache.)	1. es bewährt sich um Haus Nr 33.	–	
79.	XIII. XIV. 70, 40, 41.	Hochtobel. (Gewann Langmoos) P.K.	Wald.		1. im Langmoos: P.K. 2. Hochtobel: Waldteil.	1. Waldteil des Distrikts: unteres Bürgerholz.	durch den Hochtobel (Rößler-) bach fließt ein geschnittener Tobel)	
(1 Nr. 221.)	XIV. 70. 41.	Hochtobel (fortlaufend: „Bildbachfelder")	– " –		3. Hochtobel PK. 2 Bildbachfelder. (S. Nr 221.)	1. Waldteil des Distrikts Lindenberg.	(" .)	
80.	XIII. XIV. 70, 40, 41.	Hochtobelbach	bach.		2. Rößlerbach. (aus dem Rößlerweiher kommend.)	1. natürlicher Wasserabfluß aus dem Rößlerweiher; (Mundg. Bibliar.)	Rößlerbach" ist jedenfalls die „bessere Bezeichnung; (die Ableitung vom „Hochtobel" ist unbegründet, weil dieser erst durch den Bach entstand.)	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
81.	XII. 70. 39.	(im) Hof. Gemarkungsbezeichn. (Friedhof) Straßen.	Hge	Hga	3. im Hof; durch die veränderten Besitzverhältnisse ist die Bezeichnung unverständlich geworden	1. vor dem ehemal. Pfarrhaus (Pfarrhof) und vor dem Kirchhofplatz; ohne besondere Bedeutung.	s. Bg d.	
82	VII. bg. 39.	(der) Hofgarten. (im unteren Stadtteil) auch Bischofgarten genannt) P.K. (Gemarkung Deggenried.)	Ga	überbaut Hgb.	3. Bischofgarten für die Gärtnerei bei Haus Nr. 292, 293. PK. (für Nr 486-488.) wofür die Bezeichnung „Hofgarten" maßgebend ist	1. ehemals Grundstück, das vermutlich als Hofgut bezeichnet wurde; hier befand sich früher ein Obstbaumhaus zum „Bischofgarten", (wovon der Hofgut name noch zurückzuführen ist).	s.	
83.	XI. XII. 70. 38, 39.	(der) Hospitalberg	berg.		—	1. Berg beim Hospital zu den „14 Nothelfern".	s.	
84.	XI. XIII. 70. 39, 40.	(in der) Hölle.	g h	bg hl.	1. Höll. 3. in der Hölle, jetzt bei den Häusern N 329–333, (Gerberberg) beschrieben.	1. Lage: am Anfang der Gerberbergs bei Haus Nr. 333.	der mittlere ehemals äußere Graben, mit Hohlweg bezeichnend, ~~Schreibweise~~ verrufener Ort.	
85.	XII XIII. 70. 39. 40.	Höllgrößle. (ohne Hausnummern) Gemarkung: Lacha (Gerberberg)	Ortsbezeichn.		—	1. Lage: bei Haus Nr. 329 bis 331. am Anfang der Gerberberg. (gegen Osten.)	s. Hölle (lf Nr 84.)	
86.	XII. 70, 39.	Jungerkreuz.	—		2. Jungerstein.	1. mittleres Steinkreuz am Weg zum Bürgerhof hinter „14 Nothelfern."	Steinkreuz ehemal an die Jungerstraße ist 1817. G.	
(87.) s. Nr 59.	VII. bg. 39.	Jägerhaus (Gemarkung Deggenried)	Forst. Haus	Forst. Haus	1. Rapiers Forsthaus. 3. Jägerhaus v. Rapiers Försterei aufgehoben.	1. ehemal. Sitz der Rapiers Försterei.	—	
88.	s. XI XII. 70. 37, 38. 71. 37.	Kamerbrücke.	Wi	Wi.	—	1. ehemals dem Kloster, dann dem Kameralamt, (jetzt dem Staatl. Rentamt) gehörig.	nach (Brüder) Wiesen gegen das Kam. (Kamer-) Gut der Karlsberg aus gesehen, wo hier der größere Teil der Kamerbrücke gehört.	
89.	XII. 70, 39.	Lagalla: W. Georg, nördl. dem Kirchhof. (Friedhof Lagalla)	—	—	—	1. Platz Friedhof, lf Nr 61., bei Haus N. 80.		
90.	XI. XII. 70. 38, 39.	Lagalla bei „14 Nothelfern"	—	—	—	1. Haus N 415, beim Hospital zu den 14 Nothelfern	—	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
91.	VII. 69. 39.	(hinter dem) Zeglauer-gebäude	Zeglau. ai	Mist wspr.	–	1. hinter (od. westlich von) Haus Nr 254 im Kloster. (Hüttenstl. Verwaltbau.)	klösterliche Bezeichnung.	
92	X. 70. 37.	Kuhar fraßer.	Mi	Wi	–	–	im Gebiet des vermutl. von Kähnen (Fischerlingen) bewohnten Bataken wag; (war eine Gelände, wo Mensch u. Tier am Donau von Zapfaten („Kähnen") fast gefressen wurden.)	
93.	VII. XII. 69. 70. 39.	Kauchengasse 1896: Walchen Straße 1927: Vogtei Straße.	Ackerag.		3. Kauchengasse; (ersetzt durch die Bezeichnung Vogtei-Straße)	1. der Gefängnis der „Vogtei" lag an dieser Gasse.	Kauche: Vogtei gefängnis; „Wovon der Name entstanden sein mag.	
94.	VII. 69. 39.	(vor) Kirchberg (vor) Kirchbühl. (Kirchbichl) (Jenaus oberes Weggenried.)	Ack	Mauer-bröckg. in Wäsen 4 Bäum	1. in Weingarten (1-Nr 236) 2. Martinsberg. –	1. zwischen der Kapuzinerstraße und dem Kirchaufgänger. Ohne besondere Bedeutung.	Steilheng vor der Kirche.	
95.	VII. 69. 39.	(Kathol.) Kirche St Martin in Weingarten.	Kloster Kirche	Kath. Kirche	1. Klosterkirche St Martin. 2. Pfarrkirche (Stiftskirche), Wallfahrt-Kirche; Münster.	1. Haus Nr. 257, seit 1808 kathol. Pfarrkirche, G. (Wallfahrtskirche durch die ff. blut. Reliquie; „St. Martin" 1. Nr. 132. (eine der größten u. schönsten barock-Kirchen Deutschlands)	~~[illegible]~~	
96.	XII 70. 39.	Kirche St Maria in Altdorf.	Kathol. Kirche	Friedhof.	3. Pfarrkirche 1808–1816; 1819. abgebrochen G.	1. Lage: auf dem Kirchhof (Haus Nr 80), wo jetzt der Christus-Friedhof-Kapelle steht.	–	
(97.) Nachtr.	XII. 70. 39.	(im) Kirchhof. jetzt: „Friedhof".	Kirchhof begräbnisplatz		2. auch dem Gottesacker.	1. Haus Nr 80: der Hof der ehemaligen Kirche St. Maria" in Altdorf u. der Kapelle St. Georg; jetzt Friedhofgarten.	s. Pz d.	
98	XII. 70. 39.	(an der) Kirchhofmauer. (Gelände ~~von der Friedhofstraße~~ am Kirchhof.)	bg	begräbnisplatz.	3. an der Kirchhofmauer. (der heut. Teil der Kirchhofmauer ist abgebrochen.)	1. ohne besondere Bedeutung.	–	
99.	VII. 69. 39.	(obere) Kirchweg. (untere) Kirchweg.	Ackerag.		3. obere untere Kirchweg; 1900 ersetzt durch die Bezeichnungen: obere Dorfgasse u. (Teil der) Hauptgasse.	1. Aufgang zur Kirche an der Nordseite.	–	
100.	VII. VIII. XII. 69. 39. 40. 70. 39.	Kloster in Weingarten" benediktiner Abtei mit Kirche St. Martin Klosterbesitz (Nassenweiler u. Bermgärt) (Roman-) Kloster (s. Dreiburg) Klostergärten (s. 47.)	s. Pz. d.		(1. Schloß:) ~~die „Altstadt" selbst ist eine Burg (Schloß) der benediktiner u. gehandelt haben; alt sind ihren Besitz nach Dorenburg (Veitsberg) verlegten. G.~~ (siehe Nr. 205.)	1. Haus Nr. 253 bis 269. mit Klosterhof: Kloster, Kirche, Schulen, Priesterseminar, Brauhaus, Bierhaus, Mühle, Forsthaus u. zeitweilig als Lazarett benutzte Burg u. Ökonomiegebäude; der Grundbesitz seit 1808 an das Königreich Württemberg. G.	vor Klosterhofe die Bezeichnung in Weingarten", so lange der Wurzelhofen „Altdorf" bestand.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
– / Nr 221.	XIII. XIV. 70. 40, 41.	Klosterbach. / f. Hillar Bach.	Kanal		1. 2. gebr. häufig in der Bezeichnung: „Hillar bach."	1. ein (von den Mönchen des Klosters hergestellter) Kanal vom Rößlerweiher bis zum Mühlweiherle.	s. Bg. d.	
(101) / s. Gl. Nr. 39.	VIII. 69. 40.	Klosterlinde. (eingegangen)	Baum	–	2. sehr alter, historischer Baum 3. ein gegangener (gefällt) vor 1929, wo an Stelle der Kl.-Linde der Longinus-Brunnen errichtet wurde. (s. Gl. Nr. 39. u. 40.)	1. s. Nr 39.	–	
102.	XII. XIII. 70. 39, 40.	Knaggenwiese	bri	bg.	–	1. große, ~~abkum~~ Wiese bei der ehemal. Ölmühle jetzt Bierbaus u. Grossfabrik, Faust N. 207.), (37. ehemalige Lehmgräben der Ziegelei im Brunnental.)	(vermutlich) ehemal. Öhl-u. Knaggenberg: einst für Kalkbrennen) weist hinl. die in Rheinstrüpen entsprigen Weber (Knaggen gen.) betrieben hier ihr Gewerbe.	
103.	XIII. 71. 39.	Erganbach	A Wald	Wald Wi	–	1. Lage gegen eine weite Waldschlucht; früher zur „Elna maiperai" gehörig.	„Erg" so viel wie Aas.	
–	XIII. XIII. 71. 39. 40.	Erganbach	Wald.		2. (im F.K. nicht enthalten.)	1. Waldteil im Distrikt Haslach, oberhalb des vorgenannten Grundstückes gelegen.	–	
104.	VII. 69. 39.	(am) Konventgebäude.	Gr	Gr.	–	1. Parz. Nr 256 im Kloster. (Friedrichs fabrik.)	klösterliche Bezeichnung.	
105.	VII. 69. 39.	(der obere) (der untere) Konventgarten	Ga.	Ga	2. Klostergarten.	1. Lage: südlich vom Konventgebäude (s. n.	oberer.	
106.	XII. 70. 39.	Kornkasten. (in der unteren Brotgasse.)	Speicher	Speicher Wohngebäude zur Zeit.	–	1. Parz. Nr 105: ehemal. Fruchtspeicher. (im Obergeschoß war früher ein Theater (jetzt Turnsaal) untergebracht.	s. Bg. d.	
107.	VIII. IX. 69. 40, 41.	(der) Ergsinger Kirchweg (Gewann: Ergsinger Öschl.)	Kirchweg		–	1. Feldweg in Ergsinger Öschl: der Weg von Ergsingen zur Kirche.	–	
108.	VIII. IX. 69. 40, 41.	Ergsinger Öschl. (Öschl gegen Ergsingen)	A Wi	A Wi	–	1. Feld gegen Ergsingen (von Ergsinger Kirchweg)	–	
109.	XII. 70. 40.	Kräutergarten.	Wald.		1. im Langenaue. 2 Kräutergarten: im FK nicht enthalten	1. Waldteil im Distrikt Unteres Bürgerholz, oberhalb der Gewann „Kräutergarten".	s. Bg. d.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
110.	I-K. Bg. 41.	Krabsar Hölzla.	Wa. Wi.		1. Krabsar Hölzlan. (früher (mapparn Hörzaltan)	1. Wald-Distrikt Krabsar Hölzla	die Ableitung vom einem Besitzer-Namen ist wahrscheinl. (1. Vorbemerkung auf dem Titelblatt)	
111.	Flg. d.	(falsch) Kronza.	aus Holz		–	Nachträge XII. am Rauta-Büchl in der Kranzberg anlage VII. an der Bahnhof Strasse bei der Doble Strasse VII. an der Wolfegger Strasse bei der Bleiche. VI. an der Altbischofer Strasse beim Oberi in Büringer Weg.	–	
1.10.86.	–	(Hinweis: Kranz: 1.14 Nr 86.	–					
112	XII. 70. 39.	Kranzberg (Gewann: am Rauta-Büchl.)	Wi	Kurz Anlage	2. Kranzberg.	1. Fortkanlage mit „Ölberg", 14 Nothfelser-Nationen, Kranzberg Kapelle, „Lourdes-grotte u. Fatimakreuz.	–	
113.	XII. 70. 39.	Kuhars Grösla. (Gewann: Mittlern Mangspur.)	Gurz		–	1. rückseitiger Zugang (ohne heute neuer.)	als Grösla ist nach dem Gewann benannt ~~in Bahn. heute bebaute heute noch nicht~~ Kuhsam	
114.	XII XIII. 70. 39, 40.	(von der) Lacha. (Gewann: Gerbersteig.)	Ga	Ga.	(Heute Abkürzung von „langa Lacha" (1.K 115) 3. Lacha: Jagdsteig u. Name bestehen nicht mehr.	Lage: 1. bei der Hölle" am Anfang der Gerbersteig, wo der Bachbett flacher wurde. cf. am Anfang der langen Lacha. (1.K)	An dieser Stelle kommen die Bach- u. Grundwasser aus verschiedenen Richtungen zusammen u. bilden den Oberlauf-Bunzel („Lacher").	
115.	VIII, XII. XIII. 69. 40. 70. 39, 40.	(langa) Lacha. z.Z. von der Chaussee (aus Wolfegg.) [jetzt Gerbersteig, Wolfegger- u. (obere) Lagerratt-Strasse.]	Ga Ge. VI. Vi. A.	Ga. Ge. Vi. A.	3. langa Lacha u. z.Z. 3. an der Chaussee.	1. das Gewann anfang der Gerbersteig, Wolfegger u. obere Lagerratt. Strasse: sehr langgestreckt von unregelmäss. Gefälle; einfasst die Genz. Weiserle, obere Mühle, ob. Säge, ob. Dörfle.	das Gebiet unter gartenähnl. früchtigen Obstschaumungen aus gesetzt und trotz vieler Grundwasser zu leiden.	
116.	VIII. XII. XIII. 69. 40. 70. 39, 40.	(langa) Lacha. (jetzt Gerbersteig, Wolfegger Str. u. Lazarett-Strasse.)	Ortsteig		3. langa Lacha	1. der Ortsteig: 1895 – 1897: Gerbersteig Wolfegger Strasse, Lagerratt- u. Mutter-Strasse. Früher gehören zu Unterabzweigungen: Weiserle, obere Mühle, obere Säge u. oberes Dörfle.	cf.	
117.	XIII. 70 39.	Leutrichter Grösla. (jetzt Leutrichter Grösse.)	Ortsteig.		(1. Leutrichters Grösla.) 2. Schwalben Grösla. (von einer „Schwalbenfabrik erbaut)	1. schmaler Grösla vom Staatsforstamt, früher „Leutrichter Haus."	cf. d.	
118	VI. 69. 39.	(unter der) Leutstrasse (nach Walcher)	A	A.	–	1. „Leutstrasse": früher die jetzige Reichstrasse in Richtung Walcher.	cf.	
119.	XIII. 70. 40.	(im) Langmoos.	Ortsw.		der ganze Ortsteil unteres Bürger Holz (außer Bauern Grösla) (Bauernsteig) ist im P.K. mit „Langmoos" bezeichnet (s. Bestand)	1. Ortsteil im Distrikt „unteres Bürger Holz"	vom vielen Wasserrinnen durchzogenen, schwierigen u. sehr unregelmäßig geneigten Hang.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
(120.) Nr. 152.	XVII. 71. 39.	Lanzenhof. 1663. Ochsenhof. 1902. Vorderer Ochsen (Lz.)	Hofgut		3. Lanzenhof. (durch die Bezeichnung Vorderochsen ersetzt.)	1. Wohn-Bezirk. Grund-N. 417.	der letzte Besitzer hieß Lanz. PK.	
121 73.	XVIII. XX. 70. 71. 40.	Lanzenräuter bach u. Weiher	–		–	1. Lage im Stadtbezirk, Haslach, an der Markgrenze mit Ravensburg.	in der Flur keine ohne Namen (der Weiher ist trocken gelegt.)	
121	XII XIII. 70. 39. 40.	(im) Läuratal	A Wi. Ze Ö Ga	A Wi. Ze Ö Ga (fabrik)	–	1. ehemals einsames, von der Steinach durchflossenes Wiesental mit zwei gegenüberl. Brücken	der Name stammt von „Läuri" = Kobold, nach jener Geist. der bei nächtlicher Zeit sich verborgen. Stadt scheinen den Begriff „Lauer" verschärft zu haben] (Kurze-Sage)	
122	XII. XVII. 70 71. 39.	(hinter dem) Lasen (hinterer Lasen.)	A Wi Ga	A Wi Ga (Hofgut)	–	Lesen: 1. einschl. Wohn-Bezirk N 416. unteres Meisen hof. 417. Vorderer Ochsen 418 hinterer Ochsen	Torwr dürfen Gewerbe schreiben ehemals Klosterl. Lasen gütig gewesen zu sein. (s. Nestöff.)	
123	II III. 68. 38, 39.	Lorenzenhof. (zum Vicinal bingen v. Simmingen)	a Ga	a bg (Hofgut)	–	1. einschl. Wohn-Bezirk N 405. Lorenz 406. Heizenhof 407. Walta – Lorenzhof-Siedlung	hängt vermutlich mit dem Vogelnaman zu sammen.	
124.	II. 68. 38.	Lorenzhof-Siedlung. (Gemeint: Lorenzhof.)	A.	(Siedlung.)	–	1. Wohn-Bezirk, 1935. entstanden.	–	
125.	IX.-XIII. XIV. 69. 41. 70. 40, 41.	Lindenberg. (oberer) Lindenberg.	Wald Wiese.		–	1. Wohnstätte Lindenberg, bestehend aus 2. Wohnteil oberer Lindenberg und Hilbers Säge. (Sta!)	der Stadtbezirk enthält viele Linden. oberer Lindenberg: der hochgelegene Stadtteil.	
126.	IX XIV. 69 70 41.	(am) Lindenberg. (zu Nassenraben)	A Wiese Ö.	(Neuing. Gebäude)	–	1. zur Domäne Nassenraben	dem „Lindenberg" vorgelagert.	
127.	IX. 69. 41.	Lugisbleuel. (gemeinte) (Gemeint: oberes Bürgerholz.)	Wiese.		2. Lugisbleuel; (im PK. muß entfalten)	1. Wohnstätte: (früher Wohnteil des Distrikts Oberes Bürgerholz) abgesonderter	weithin sichtbarer Bergwald.	
128	VIII. 69. 40.	(in der) Mahlergasse. Maler-Z. (seit 1902: Maler Straße.)	Wi	Ga.	–	1. früher Wohnbezirk Nansaus = N 396. 397. 1. Hf zu 146.	(Maler: Hundwerker, der Besitzer = Name.?) wahrscheinl. der Weg, den die Bauern („Maler") zu Markt benutzten, also die Kehlergasse.]	
129.	XIII. 70. 40.	(aus) Mühlwaiserle. (aus) (Gemeint Sägemühle)	Öde (Wald) Kiesgr.	Neuweiher.	–	1. Neuweiher hinter dem Sägemühlgut bei Nassenraben.	„Mühlweiher" s. viel ein Mühlenweiher. (s. Wiesenmühlbach.)	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
130.	XII. 70. 39.	(obere) Mangrestr. (mittlere) (untere)	Gr	Gr (Altweg)	3. Mangrestr; (der Name blieb erhalten zur Bezeichnung einer neuen Strasse.)	1. Mangrestr obere, seit 1897: Löwen-Strasse mittlere 1891. Gartner-Strasse untere 1902: Scharzach-Strasse. (teilweise ist)	Mang: Abkürzung für Magnus. Magnus war der Schutzpatron des Allgäus und Schutzherr der ältesten Bad Kirchen.	
131.	XII. 70. 39.	Mangläuter	Lr	Lr Gr u. überb.	–	1. Lage: (s. nordwestl.) hinter den Häusern der ehemaligen oberen Mangrestr. (jetzt Löwen-Strasse.)	(s. oben.)	
(132) Nr. 95.	VII. 69. 39.	St. Martin; Kirche frei (Martinsberg)	Kirche		2. Martinsberg	1. Kirche, dem hlg. Martinus geweiht. (wie bei allen älteren Kirchl. Niederlassungen üblich.)	der Name „der Kirche" scheint „auf den Berg übertragen worden zu sein." beide sind wenig gebräuchlich.	
133.	XII. 70. 39.	Meistar Hof 1. (untere) gewerb: hinter dem Hofe 2. (obere) gewerb: Bäckerei.	früher Ober- und Unterhof	jetzt 1. jetzt	–	1. Wohn-Berg. Hofe Nr 96: Meistarhof Nr 1. (untere, früher Klausmeisterei) Hofe Nr 478: Meistarhof Nr 2 (obere, später abgetrennt)	„Meistar" vermutlich von Klausmeisterei, ehemals mit Schafpriesteramt verbunden, welches durch 5 Generationen die Familie Bader innehatte.	
134.	V. 69. 37.	Mittel Höf. (Karngut)	Mi	Mi	–	Hofe Nr 910: 1. der mittlere Teil des Karngutes, zwischen Scharzach- und Obergraben und zwischen Dorfe und Dorfbach. (Hofe)	Vgl. d.	
135.	V. VI. XI. XII. 69. 37, 38. 70. 37, 38.	Mittelwiesen	Mi	Mi	–	1. Lage: zwischen den beiden Bürgh'schen Häusern.	s.	
136.	X. 70. 37.	Mittelwiesen bach	früheres Gerinne.		–	1. „bach" im Gewerbe Mittelwiesen.	–	
137.	VII XII. 69. 39. 70. XII. 39. 70 XIII. 39. 70. 40.	(Kloster-) Mühle „in Weingarten" (Haig-) „ an der Herbertsaig (Nau-) „ in der Wolfegger Str.	Mahlmühle	2 Klostermühle. (1. „Klostermühlbach") 2 Haigmühle. 2 Naumühle.		1. Haus Nr 265: die Klostermühle: 1. Haus Nr. 209. die Haigmühle an der Herbertsaig 1. Haus Nr. 446. die Naumühle an der Wolfegger Strasse (1875 als Sägewerk erbaut, seit 1880 Mahlmühle.)	FK. (später aufgegeben) (abgeg.)	
138.	XII. 70. 39	(Enokhof-) Mühle. an Fuss der Scharzach-Strasse.	Mahlmühle	2. Besitzer seit Jahrhunderten: Familie Graf.		1. Haus Nr. 207 an der jetzigen Mündung des Klostermühlbaches in die Scharzach.	mögliche Deutung: an dem Unterwasser der „Enokhofmühle", das erste an der Scharzach, bleibt der grosse Teil (zu Enokhof) bisher; weil der Bach abwärts flacher wird.	
139.	VIII. 69. 40.	früheres (obere-) Mühle (Gewerbe: Langer Bach.)	Lumpen-Mahlmühle	3. „obere"; (jetzt „mittlere.)		1. Haus Nr 351. an der Mühlenplatz Strasse; (gegenüber Besitzer Schellinger.)	früher die „obere", jetzt die „mittlere" Mahlmühle.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
140	XII. 70. 39.	Mühle (ehemal. Besitzer Liebhart.)	Mass. mühle	Obst.	3. Mühle (ein zweiter)	1. Haus Nr. 197. jetzt Wohn- u. Nebengebäude		
141.	XII. 70. 39.	ds. (d. d. Rundel)	ds.	Wohn- u. Magazin wohns.	3. Mühle (ds.)	1. Haus Nr 195: (Hsg. Grünsalmühle) jetzt Mitt. flächtr. Wohn- u. Nebengebäude.	möglicher Deutung: An dem Unterwasser der Grünsalmühle, der heute in der Pfarrgas. „blind" fließt, Grünsalmühle zwischen liegen.	
142	XII XIII. 70. 39. 40.	(der) Mühlbach.	Kanal.			1. Triebwasser-Kanal zum jetzt flächtr. Wohn- Haus Nr 195, früher zu den beiden Mühlen Hs. Nr. 140 u. 141.	Flg d.	
143.	VII. XII. 69. 39. 70	Mühlbachgasse. (seit 1902: Wilhelm-Strasse.)	Ackerweg.		3. Mühlbachgasse. (Flg a.)	1. die Gasse zum Schloß Mühlbach (an der Pfarr-Freizeichen daß sich ehemals beiderseits der Gasse bis zum Pfarrhaus, durchgezogen) und die unteren Brotgaden u. dann die jetzige Schützen Straße geflossen sein.)	Flg d.	
144.	VIII XIII. 69. 40. 70.	Mühle-gasse (= größla.) an d. Mühle (?)	Ackerweg Gr	bgr.	3. Mühlbach-gasse (-größla): seit 1902: Schloßplatz, Straße.	1. Gasse zur Mühle, Haus Nr. 351. u. zur ehemal. Mühle Haus Nr. 353.	Flg d.	
145.	XIII XIV 70. 40. 41.	(Hof, Domäne.) Nassauraben Ergänzungen: früher Klopfer jetzt Schmiedmeister Nachfolgendes	Hof. Grü	Äußerer Wohnsitz u. Ök. Geb.	–	1. Wohn-Haus: Haus Nr 419 u. 420. mit Herrschaftshaus; der Wg. Schloßhofen St., ehemals Domänehof, der Fürst-Abt von Kremsmünster. die Feldgüter zum Wirtschaftsgebäude der Meierei wegen. u. als Schafweide verpachtet. Beim Hof: neue Fürst in Verbindung mit der Kanalanlage (Fischer Bach) bewässerte Gemüse (Gemüsewiese)	möglich ist die Deutung, daß auf der Hofgelegenen Wohnsitz ehemals die „Nassauer" wie die „Kaber" wegen „Nassauerabn" = Schwaz (Nassau-Flanke) (aus welcher Sattlerei. Kremsmünster stammt.)	
(146.) 1. Nr 128.	VIII. 69. 40.	Nachfreis vor Malergasse. Gemeint: „lange Lenge". seit 1902: Maler-Strasse.	Wohnh.		3. Nachfreis; (die Häuser gehören jetzt zur Maler Straße. (1. Nr 128)	1. Straßen Wohn-Hsg. Haus Nr 396 u. 397.	ehemals Angeber, abseits gelegen. aus Findlung.	
147.	VI. XI. 69 70 38.	Nach wiesen.	Wi	Wi	–	1. ehemaliges „Riet": gebiet.	durch Uferaufhöhung verhindert u. als nach Wiesen gewonnenes Gebiet.	
148	II. III. 68. 38. 39	Nieder bingen Öfch.	A	A. überb.	–	1. Feld gegen Niederbingen mit Wohn-Hsg. Haus Nr. 407: Welter, und Findlings gegenüber. Ortsteil.		
149.	II. XII. 70. 38, 39.	(bei der) vierzehn Nothelfer; (zu der) „zur Lendgrust".	A Wi Gr	Hgr bgr	–	1. Haus Nr 413, 414 u. 415: Hospital (Pfarrhaus) u. Nebengebäude Zagelle (heute Hofgebäude, dabei das städt. Bauamt Haus.)	14 Hl. Nothelfer bei der Dreifaltigkeit Christi; Lendgrust so viel wie Hospital an der Lendstraße.	
150.	VII. XII. 69. 70. 39.	Aschenguöfch. (1902: Aschengasse.)	Ackerweg.		–	1. Hier steht das Wirtshaus zum (alten) Schwan, d.i. das alte Schmiedehaus, ehemals „Schwarz" der Familie (Norman Klopfer)	die Gasse scheint ihren Namen von dem Wirtshaus erhalten zu haben.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
151.	XVII. 71. 39.	(Oschenhof: N 20) 1902: (Hinter-) Oschen. (Gewann: Hinter-den Oschen.)	Hofgrät		–	1. Wohn. Haus Haus N 418.	rührt vermutlich vom Besitzer her.	
152.	XVII. 71. 39.	(Oschenhof: N 1.) 1902: (Vorder-) Oschen. (Gewann Hinter-den Oschen.)	Hofgrät		1. 3. Lenzenhof; (J. 1320.) abgemärkert in Vorderoschen.	1. Wohn. Haus: Haus Nr 417.	ebenso.	
153.	11. 68. 38.	Ottlieb. (Gewann: Bienniger Esch.)	Hofgrät		2. wüst Ottliebs. (Hof vorh. Grät.)	1. ~~Jetzt~~ Wohn~~hindung bei~~ Kurz: Haus N 408. (gegenüber Dietlingmühle u. Zugehör.)	der erste Besitzer hieß Ottlieb. P.K.	
154.	VI. XI XVI. 69 70 71. 38.	Öschweg. (an der Straße nach Bronnsberg)	Feldweg.		–	1. Hauptweg im Mittelfeld u. beim Schulhof	der Weg grenzte den Esch gegen die Wiesen ab.	
155.	XII XIII. 70. 39, 40.	Öhmichsa (bei dem) Öhmichsa.	Öhmichs Wi	Fabrik Wga	–	1. Haus Nr. 207: jetzt Gastwirts- u. Strohhut-Fabrik.	ehemals Öhmichsa: P.K.	
156.	V. X. 69. 70. 37.	Ohrtenbrücke. (Baumgärt.)	Wi	Wi.	1. Ohrtenbrücken.	1. langgestreckte Grünfläche: Begrenzung (auf Teilst.) der Ohrtenwiese. (siehe N 915.)	an der Lücke (Durchgang.) ~~(siehe am Lückenweg Grünfläche)~~ heraufreicht.	
157.	11. 69. 38	Ohrmannstiel (das eigentl. Baumgärt.)	Wi	Wi	1. Ohrmannstiel (P.K. 1830; dagegen nur: P.K. 1860)	1. ~~vermutlich~~ Teil von Flr. 908; das Grundstück, worauf Haus N 408 (Ottlieb) steht, welches früher eine andere Form hatte.	westlich. aus der Grundstückform abgeleitet. (s. Erläuterungen d.)	
158	XII. 70. 39.	Ohrtenhaus. (ehemals) (Gewann am Kirchhof.)	Ohrtenwohng.	Leichenhaus. Totengräberwohng.	3. Ohrtenhaus; (jetzt als Leichenhaus u. Totengräberwohnung benützt)	1. Haus Nr. 79: ehemal. Wohnung des Ohrtenwärters der Kirche St Maria auf dem Kirchhof.	–	
159.	XII. 70. 39.	Ohrtenfeldala. (Gewann am Rentebühl u. an der Rentegasse.)	Wi Wi	Wohn. Wga.	(zwei Grundstücke)	1. Grünfläche zwischen Hauptstraße und Rentebühl; die kleinere als Lehrraum bei Haus N 79 (Ohrtenstraße 15), was wieder als Kreuzberg-Anlage verwendet.	Lehen der ehemal. Ohrtenfelder (St. Maria)	
160.	X. 70. 37.	Ohrtenwiesa. (Baumgärt.)	Wi	Wi.	–	1. siehe N 918. (Der Zugang führte die sog. Ohrtenbrücke, siehe N 915.)	vermutlich Klosterlehen des Ohrtenwärters.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
161.	XIII. 70. 40.	Pfriffar. (Pfaiffar) (Pfyffar.)	Wies.		1. Langwies. 2. Pfaiffar (im PK nicht aufgeführt.)	1. Ortsteil im äußersten östlichen Bürgerholz, (N. der Höfe des Unterantel. Vieh-Lehrgas.)	(Vermutlich nach der „Pfaiffar" der ältesten Vieh-Lehrgas, wo) [wahrsch. nach ehemaligem Besitzer] (Anberg der Pfaiffweiß) zurückzuführen.	
162.	V. bg. 37.	(großer) Brunk (kleiner) Brunk. (Baumgut)	Wiese.		–	1. Parz. Nr 911. das größere (am Hofgrundstück Anstoßenden) Brunk. (Brunnen) 1. Parz. Nr 912. das kleinere (— — — — n. — — — — —) Brunnen.		
163.	VI. bg. 39.	(um) Rathaus (Jmmer: etwa Trotzgasse.)	Ga.	Ga	–	(um) 1. Parz. Nr 310: Rathaus der Jmmenstadter Stadtrat. Weingarten (früher auch Wohnung der Stadt-Unmänner.) G.		–
164.	XI. XII. XII. 70. 38. 39. 71. 38.	(an der) Ravensburger Landstraße jetzt: Ravensburger Straße u. Raiffstraße.	Äck. Äckerbrg.	Äck. Äckerbrg.	3. „Lauter" Straße; (ersetzt durch Ravensburger Straße u. Raiffstraße.)	1. der „Äckerbrg" nach Ravensburg; Abzweig nach der Westseite der Straße.	–	
165.	VI. bg. 39.	Rabbach	Fetwäss. Graben	Wasser-Graben Kanal	–	1. Weg von Blüsiberg (Rabfelsen); neu „Fobala" u. bis zum Baumgut.	am Blüsiberg (Rabfelsen) früher Bach entlang gegangen.	
166.	VII. VIII. bg. 39. 40.	(Weg in die) Rabfelsen	Gehaarweg		3. Rabfelsen; (jetzt „Blüsiberg" genannt.)	1. Rabfelsen: der Blüsiberg; ehemals mit Steinrutschen angefüllt.	–	
174 ~~167.~~	V. VI. bg. 37. 38.	Rinderwiese. (Rinder wiese u. Ritter wiese.) PK. (riderwis) PK. (Baumgut.)	Wiese.		3. „Rinder" u. „Ritter": richtig „Rinder-wiese".	1. Jetzt Nr. 913:	Rinderwiese wird richtig sein; vermutlich auf die Lage am Rind (modern „Rindern") zurückzuführen. [Griffen]	
167. ~~168.~~	XII XVII. 70. 71. 39.	(auf der) Rauta.	A. St. Lieger.	Lieger. Liegend.	1. Rautsch.	1. Rauta: die Erhebung auf dem Rautabrüll, mit Wohnhaus Nr. 478: der Meister hof 2. (Oberer) und einem Teil des „Felsenberg".		–
168 ~~169~~ (s. Nr 234.)	XII. 70. 39.	Rautaburg (Wesenburg, s. Nr. 234.) Jmmer: auf dem Rauta-(Schloß-) Büchl.	Burg Anlage	Burg Anlage	2. Rauta-Schloß. (Wolfsburg)	1. der hie ehemalige Burg durch Mauerreste u. Burggräben Burgar-tiger Burgvorsprung im N.O. des Rautabüchls heißt die Ver. Schloßbüchl (Schloßbüchl.) St. Nr. 2021	„Schloß": im Ver. Gleichbedeutend mit „Burg".	
169 ~~170~~	XII 70. 39.	(um) Rautabüchl. (auf dem) N.	A. St. d. Lieger	A. St. d. Lieger	–	1. Rautabüchl" heißt das Rautahaus, an der Rauta etwa gegen „Dorf u. Laux anstoß". Teile des Rautabüchls sind die Ver.-Bezeichnungen: Hakersberg, Kranzberg und Schloßbüchl; zugl. (auf dem Rautabüchlern) Jos Lach. Jtz.	Jtz. ol.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
170 ~~171~~	VII. 70. 39.	(an der) Rautenzgasse i. = sprigen. (Rautagnß: i sprig.) (Flurverschiebung 1. Lf Nr. 159.)	Ack.	bga.	3. Rautigasse i. = Weiga, (seit 1902: Burgstraße).	1. Steile Strecke am Rautabühl zwischen „Kranzberg" u. „Hakenberg."	1. Rg d.	
171 ~~172~~	VI. bg. 38.	(breites) Rint. (im breiten) n.	Wi. Grs. Ots	Wi. Grs. Ots	–	1. früher muldenartige Strecke („Rint") beim Gewann „breite" im Schönen Tal.	„breite" - Rint von Gewann, oder „breites Rint" = Eigenschaft?	
172 ~~173~~	V. VI. bg. 37, 38.	(der äußeren oberen) Rintberg (" äußeren unteren) n. (" unteren breiten) n.	futterärmer Graben		–	1. Bruch im „Rint."	(1. Lf Nr. 172.)	
173 ~~174~~	V. VI. bg. 37, 38.	(der oberen breiten) Rintgraben in der Borgs.	futterärmer Graben		3. Borgs. ist kein Gewanne-Name, sondern bloße Bezeichnung eines Gewässers (1 Lf Nr 176)	1. Graben im „Rint"	(1. Lf Nr 172.)	
174 (1 vor. 167) 175.	VII. 70. 39.	Rosengarten. (oder fabrikländer: sta.)	fögs bg.	fögs bg.	3. Rosengarten (oder fabrikländer); die betr. Grundstücke sind jetzt größtenteils an gelegt u. bei den anliegenden Straßen beschrieben.	1. Lage: früher hinter der Fabrikgarten, jetzt bei den Häusern oder an der Straße	Rosen hofft mit Blumenzüchtung zusammenhängend, u. auch Besitzer gewerbtaten besitzt Fabrikant. (1. Fabrikländer, Flkr. 52)	
176.	V. VI. X. XI. bg. 37, 38. 70, 37, 38.	(der (die) großen) Rungs (der (die) kleinen) n.	Kümpel Wasserlauf (bewässerte Kanal)		2. „der" bezieht sich auf „die Bach" „Rungs" ist Schreibweise nach M.A.	1. Fortsetzung des Schwarzach-Bachs (~~[illegible]~~) (Wiesengraben in zwei Teilen)	vermutlich: „Rungs" = w. Rinne, „der" bezieht sich auf die zugehörige Bezeichnung „Bach."	
177.	VIII IX. bg. 40, 41.	(der) Russenbühl (den) n.	Wald A. u. Ötz.		–	1. Russenbühl (Rüssenhölzla): Westteil im Distrikt „oberes Bürgerholz."	im „Russenhölzle" sind Russen aus Krieg 1798-1799. und der Schweiz gefallen] zurückgekommen u. heraus verstorben und Russen begraben worden. G.	
178	VIII. 70. 40.	(obere) Rütschi (untere) n.	Gewann Langmors.	Wald.	1. Langmors. 2 Rütschi (im PK nicht aufgeführt).	1. Westteil im Distrikt unteres Bürgerholz.	1. Steinhaf, Wasser, nach Letzen u. Das Lagerbuch „Rütschi-Gebüsch" 2. Der Gewann-Name „Rütschi" kommt in Weingarten vor.	
179.	VII 70. 39.	(in der) Baumbürg (Weg in die hintere) n. (Gewann: Schwarzach grosse.)	bebr. Bürg: Wiesen" Obst. Klöster gebr. Bga Ertrag		3. Weg in die hintere Baumbürg; („Gewann 1902 in „Klosters grössla;")	1. Aus der 191 u. 192. Baumbürg: ehemal. Franziskaner-Nonnen-Kloster (bis 1783 G.), jetzt eine Baumbürg" von alten Bäumen bepflanzt in Richtung Süden. Jetzt gehörte aus der Klosterhaus z (alten) Osten als Schäuka.	der Name „Baumbürg" scheint aus dem „Kloster" nicht genau zu sein" und es Verdacht bei der Zurückführung erhöhter zu sein.	
180	VII. 70. 39.	(von Fahrlauf oder auf dem) Steingrüba. (Gewann: auf dem Rautabühl.)	A. Äcker	A. Wa. u. Äcker	3. Steingrüba, (eine Gewann weil eine große Kiesgrube an unserer Straße besteht.) Gewannnamen, „Steingrüba von Fahrlauf" oder „auf dem Rautabühl". (Original name)	1. Steingrüba (eigentl. Kiesgrüba); von Fahrlaufweg, aus „unseren Rautabühl" benannt, (Original name).	1. Rg d.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
181.	VII. bg. 40.	(bei der oberen) Säge (heraus Lange Lake)	a. Gr. Wi	fbg. bg. Holzlager Platz	–	1. Flurbr. 372: obere Säge: Sägemühle an der Wolfsegger Straße: (Besitzer Hubiercrüninger)	–	
182.	VII. XIII. bg. 70. 40.	Sägemühle (in der Mühlengasse)	Säg. mühle	Wo. fbg.	2. Grünzasäge. 3. Sägemühle; (ist abgegangen)	1. Flurb. Nr. 353: Sägemühle an der Schießplatz-Straße.	ehemal. „Grünza" bezieht sich auf den Eisenbart.	
183.	XII. 70. 39.	Sägebrückler. (von der Sägebrücke): (seit 1902: Säger-Straße.)	A. Ut.	überb. fbg.	3. von den Sägebrücklern.	jetzt: 1. an der Säger-Straße, wo früher eine Holzsägerei (Werkstätte u. Schuhfabrik) betrieben wurde, worauf eine Holzsägerei verbrückten Steg.	s. Bg d.	
184.	VIII XII. bg. 70. 40.	Sägerfölzle	Merk.		s. Bg d.	1. Markdistrikt Sägerfölzle, „bei der oberen Säge", die Bezeichnung „Sägerfölzle" auf den Flurkarten scheint nach der Schrift wegen Mißverständnis zu bestehen.	s. Bg d.	
185.	XII 70. 39.	Sachenwinkel. (Heraus: am Kirchhof.)	Ostbrg.		2. } 3. } Sachenwinkel. (ist nicht gebräuchlich, jetzt der Friedhofstraße zugehörig.)	1. Gasse an der westseitl. Kirchhofmauer, durch an Lauf der Pfarrei ein gezogen.	„Sachen" hängt mit der Nähe der Leichenhäuser, „Winkel" mit der engen, abgelegenen Gasse zusammen.	
186.	VI. bg. 38.	(am) Baumecker.	– A. –		–	1. Bei dem „Baumgut" gelegen.	–	
187.	I. V. VI. 68. 37. bg. 37-38.	Baumgut; (alt Gunzach) Baumgut (ein riesenhafter Bau): Baumhof; (Flurb. Nr. 409 u. 461.) Kleine Brückwiese (bei Flr. Nr. 905.) Pfannenstiel (bei Flr. Nr. 908.) obere und untere Weiten (Flr. N. 908.)	A. Wi. A. Wi. Wies. Acker, weites Gebäude.		–	1. ehemals großes Klostergut im Schützenbiel, jetzt Eigentum des Staats (Rentamts.)	„Baum" hängt vermutlich mit der ein Kloster in Weingarten bestehenden Brauerei zusammen	
188.	V. bg. 39.	Baumhof. riesenhaftes Baumgut (s. Nr 187.) einschließlich: kleine Brückwiese Pfannenstiel obere u. untere Weiten.	Land wirtschf. Gebäude Wi. Wi. A. Wi. Wi.		–	1. Gebäude-Komp. Flurb. Nr 409: Gasthaus (auf f. Nr 905.) u. Haus Nr 461: Schafstall, (auf f. Nr. 908) (ohne Wohngebäude.) u. Feld-Komp. N 905 u. 908)	die Gasthaus wird heute noch „Baumhütte" genannt.	
189.	V. X. bg. 37. 70.	Baumwiese. (Baumgut)	Wies	Wi. Weiten Gebäude.	–	1. Baumwiese (s. zum Baumgut gehörige Wiese; auch im P.K. vorkommende Schreibweise „Baarwiese" beruht auf Irrtum.	vermutlich Lehen des Klosters Baumgarten.	
190.	XII. 70. 39.	Kirchenacker Kirchenfeld.	A. Ut.	überb. bg. Stg.	–	1. vor dem Hospital (Krankenhaus) an der Weissenburger Straße gelegen. das Kirchenfeld gehört zum „Dorfhof".	„Kirch": soviel wie „Kirchen".	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
191.	VIII. 69.40.	(Kleiner Friedhof bei) Schenkstätte (Gemeint Lange Lehe.)	weiße (+ Äcker.)	heute Katz	3. (Kleiner, auch) Schenkstätte.	1. Schenkstätte (= Kleiner) bestehen nicht mehr; jetzt heißt Flurstück beim (gelben) „Altar".	–	
192.	XI. XII. VIII. VIII. XX. 70.38.39.40. II. 40. 92. 40.	(die) Scharzach. (bei.)	bei	bei v. Kanal	3. Fahlrach ? (1 Bz. d.)	1. Bach vom Laurental bis zur großen u. kleinen Rings; (an) der auf der Westseite liegenden Mark heißt Tiefenfahlach; es könnte deshalb vermutet werden, daß auch der Bach früher „Fahlach" hieß (1 Lf Nr 73) (In Scharzach soll ehemals vor der Anlage der heutigen Anlage in den Mittelwiesen – bis zur Markungsgrenze der Ortsbürger des Ortlang gehört.)	vermutlich ist „Scharz" (Schurz) gleichbedeutend mit „Riß" (einer „Rings" mit „Rinne"). Denn wäre die Bezeichnung des ganzen Wasserlaufs begründet. v. Rings (1 Lf Nr. 176.)	
193.	XII. 70.39.	(an der) Scharzach. (jenseits der) Scharzach	a Bz.	Bz	–	1. zu beiden Seiten der Scharzach gelegen.	–	
194.	XII. 70.39.	(am) Scharzachbrücklein. (Gemeint Steinach.)	Bz.	über. baut	3. Scharzachbrücklein. (ohne besondere Bezeichnung)	1. jetzt Fußbrücke über die Scharzach am Fuß der Ravensburger Straße.	–	
195.	XII. 70.39.	Scharzachgasse (seit 1882 Scharzach- u. Lerchen-Straße), Scharzachgasse, jenseits der Scharzach: (1883: Kirchhofstraße) (1900: Friedhofstraße.)	Bzgn. bgn.	Bzgn. bgn. (Bzgn. wag.)	–	1. Gärten und Wege beiderseits der Scharzach.	–	
196.	XII. 70.39.	(beim) Scharzachsteg (jetzt: Gemeint: Friedhofstraße)	Bzgn.		–	1. Steg über die Scharzach in der Friedhofstraße bei der Wasch. Kirchhofmauer	–	
197.	VI. 69.38.	Schaibenwinkel.	A.	A.	–	1. Lage: vom Dinel, dem Rabbach u. von der Straße nach Ettingen verbundenes „Winkel", wo die Scheibenäcker auf dem Grundstück „wie auf einer Scheibe" u. Ackergerätes wenden mußten.		
198.	XIII. 70.40.	Schießplatz (Gemeint Brickstatt) PK.	A	Ota Schießplatz der Kaiserstraße	2. Schießplatz seit 1868, wo Weingarten Grenzen angelegt.	1. Gebrüder Berg, der das Schießen beim Schießgraben.	Wenn vermuthlich im Vor-anschreiten;	
	XIII. 70.40.	Schießplatz, Gemeint Berg-Weg) PK.	Ota.		2. ein P.K. 1830 muß entfallen.	1. Wirtschaft im Distrikt: „unteres Bürgerholz".	–	
199.	VI. 69.39.	(bei der) Schießstatt.	A.	A. bes. übertr. f. Bauerstat	–	1. Lage ~~unterhalb der Schießbrücke (1 Lf Nr 244)~~ u. Haus Nr. 286, dem ehemaligen Wirtshaus zum „Schützen" bestand bis die „Schießstatt" ins Jahr 1848 in einem Riß von Kerian eingezeichnet.	–	
200.	VI. 69.39.	Schießbreite	Wi	übertr. Bz	–	1. Feldgewann 855: Lage neben Weg zur Schießstatt.	–	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
201.	VII. 69. 39.	Schlachthaus (der Gemeinde) (in der unteren Brodgasse)	Schlächt. Gemeinde	Freibank.	–	1. in Haus Nr 318; jetzt nur noch zu Schlachtungen für die Freibank benutzt. (ohne besondere Bedeutung)		
202	XII. 70. 39.	(Nördl. vom) Schloßbüchl. (Gemeint Rertebühl)	Wi Burg-anlagen	Wi Alte Burg-Anlagen	2. Schloßbuchl (Schloßbüchl.)	1. „Schloßbüchl", dem nördlichst hervorragenden Ausläufer des „Rautebühl" soll die Rautenburg (der Schloßsitz der Wolfen) gestanden sein; wo noch Mauerreste u. Wassergraben bestehen sollen.	„Schloß" ist die neu. Bezeichnung für „Burg".	
203.	VII. 69. 39.	Schloßgarten	Zaubgart.		3. Schloßgarten, nur, laut Akt Nr 486 bis 488; (wofür die Bezeichnung „Hofgarten" gilt.) (Pl.)	1. Akt. Pleng Nr. 496: beim sog. Klosterschlößchen (Pl. Nr 258) ein Wirtsraum zum „Schloßgarten" benannt unterhalten wurde in mittl. Doggenried im sog. „Hofgarten", Pl. Nr 292 (v. 293).	Pl. d. n. Nr 205	
(204.) 1. Nr 100.	VII VIII XII. 69. 39, 40. 70. 39.	Schloßhof.	unbebauter Teil (Hofraum) des Klosters.		1. Klosterhof. PK. (Pl. 14 Nr 100.) 3. Schloßhof.	1. der mit als Klosterhof bezeichnete Hofraum zu den Häusern Nr. 253 bis 269. (Pl. Kloster (Pl Nr 100).	Schloß ist cf. Nr 205.	
205.	VII. 69. 39.	(Kloster-) Schlößchen (Schloßberg) (jetzt: Benediktiner Kloster und Abtei in Weingarten)	Wasserschloß Kloster.		2. Schlößle (umbenannt. v. P.K.) 2. Schloßberg.	1. Haus Nr 258: nördl. (hervorstehl.) Flügelbau des Klosters. aus „Schloßberg" genannt. „Schlößchen":	Schlößle u. Schloßberg: von der Bevölkerung über den wurt. König Friedrich hervorgerufen, welchen zur Ausübung der Jagd öfters in Weingarten weilte.	
206.	XIII. 70. 40.	(beim) Schlößchen (in Nessenreben.)	bg	bg.	2. Schlößle (auch im P.K.)	1. Haus Nr 420 in Nessenreben (Straßenmäuer) von herrschaftl. Bauart.	amtl. Bezeichnung des früh. Hofs.	
207.	XII. 70. 39.	Schlößle. (in der Schergenhofstraße, früher untere Mangasse)	Wohngebäude	Mass-tank-amt.	2. Schlößle, (im PK. nicht genannt.)	1. Haus „Walter" Nr 59: ehemals Lenz'sches Gut. (herrschaftl. Bauart); jetzt Stadtbauamt.	–	
208	VIII. XIII. 69. 40. 70.	(der) Schloßmühlbach.	Bach aus Friedrichsau zuerst		–	bach: 1. vom Maßweiherle bis zur Schergenhof (Feldweg verdeckt), der ehemals durch die Mühlbachgasse u. den Hof geleitet sein.	„Schloßmühle" gleichbedeutend mit „Klostermühle" (Pl. Nr. 137.)	
209.	VII. XII. 69. 39. 70.	(der) Schnatzenbüchl.	Wi	Wiese	–	1. Bergkegel von Steinkuppen (Sichel); ehemals zum Kloster gehörig.	das betr. Grundstück wird wohl besonders an Schnatzen sein gehabt gewesen sein.	
210.	XII 70. 39.	Schneiderweiher. (jetzt Schneiderweiher genannt) verunreinigt aus „Steinbweiher" (Schriftausdruck) (Schoenigs weiher) (auf Schoenes weiher)	Fisch. Teichbg.		2. Schneiderweiher (im älteren P.K. nicht enthalten.)	Lage: von früherer großen Fisch. Teichgraben; 1. Schon früheste Spuren ein steiner, steinigen Hang von der unterhalb gelegenen Steinach aus (Pl. 1.) der Name erscheint um 1840 nach den Buch der Häuser Nr 62, 63 u. 64, aufgeführt verunreinigt durch Häber, Anton, Meßner, den ein Fischerhaus gehörte. Möglich ist auch die Namensgabe auch durch einen Neubauer (Pl. 2.)	verunreinigt aus „Schneiders" weiher entstanden? der Steinreichen der Umgebung durch den „Steiner" (Pl. Pl.) den Namen gegeben haben.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
211.	VII. 70. 39.	(altes) Schulgrößla. (1902: Schulgrößle) (1931: Manggraßa.)	Ortsweg.		–	1. Kurzer Verbindungsweg zwischen der ehemaligen ob. Manggraße u. der unteren Brotgraße	„Im alten" Schulhaus scheint in der Nähe bestanden zu haben u. vermutl. ist im früheren Wirtshaus zum Löwen (Stadt Nr 101.)	
212	VII. 69. 39.	Schulhaus (in der oberen Brotgraße)	Volksschule Lehrer-Dienstwohn.	Pfarr. Lehrer-Dienstwohn.	–	1. Haus Nr. 242: ehemal. Lehrerschaftsgebäude. nach G: 1819 bis 1825: Vorbesitzer in Lehrerschaftshaus	Das Lehrerschaftshaus ist durch die Gemeinde erworben u. 1866 umgebaut, wie neu erstellt worden. (G.) (als zweites der Schule näheres höhere.)	
213.	I. V. X. 68 69 37. 70.	(die) Schüssen.	Fluß.		–	1. der Fluß des Saurtales.	„Schüssen" von „Schuß". (schneller Lauf.	
214.	VII VIII. 69. 39, 40.	Schwanen: Steig: weiser: wirtshaus (in der Militär-Straße)	Ortsweg Fußweiser Schulter Straße.		2. Schwanen: Steig: weiser: wirtshaus. (im PK nicht enthalten)	1. Schwanen: Steig: östl. Militär-Straße weiser: im Fischergarten, s. ta.) wirtshaus: ehemal. Klosterschänke.	Fluß: der Name scheint vom Wirtshaus herzuleiten.	
215.	XIII. 70. 40.	Schwinbert: weiser Flurstück (im Straßenmeister Sagar Hügel).	Ein Weg	Stadtweiser Bauplatz	2 „Schwinbert." (später aufgeteilt.)	1. oberhalb von Straßenmeisterhaus (Ste) ausgetretenes Lüft: z. Schwinbert.	–	
216.	XI XII. 70. 38, 39.	Stadtöch.	St bg. a. Stadt.		–	1. Stadt gegen die „Stadt" (Rosenberg) einschließlich der „Stadt-Steig" Flurstück 608. der obere Teil (Parz. 1202 bis 1204) scheint ehemals Stadtl. Lehngut gewesen zu sein. s. hinten Lehen (Ziffer 122)	–	
217.	VII VIII XII. 69. 39, 40. 70. 39.	Steig (am Fuß der langen Leesa) (jetzt: Gerbersteig.)	Ortsweg		3. Steig. (seit 1897: Gerbersteig) PK.	1. Steiler Weg hinter dem Kloster, vom unteren bis zum oberen „Tronk". (an der „Steig" beginnen z. Gerbersteig.)		/Bg. d.
218	III. 68. 39.	Der 26 Hof. (auf der Hüöt) Lehnt: Baier kurzer Acker.	Lehngut		1. auf der Hüöt. (über kleinere Nachbargrenzänderung ohne besondere Beurkundung)	1. Ober-Steig: Haus Nr 402.	der letzte Besitzer hieß Heck.	
218/219	VII. 69, 39.	Haengraße. (obere) Haengraße.	Ortsweg.		1. Die „Haengraße" schließt seit 1902 nur den früheren „unteren Kirchweg" ein. 2 obere Haengraße: nur seit 1902 für „oberen Kirchweg" eingeführte Bezeichnung.	1. die Haengraße geht jetzt vom Gasthaus z. Hahn bis zur Kirchstraße	der Name scheint vom Wirtshaus abzustammen.	
219.	XII. 70. 39.	Hainach, Hainachgraße; jetzt Hainach Straße.	Bg. Ortsweg.		–	1. Hainach z. Hainachgraße Flurst. „Haenrich" nannten, einschließlich der Hainach-Straße, also keine „Hof"bezeichnung	Hier wird wohl der Hof der Hainach eingegangen sein, es also „Heinig" gewesen sein. „Hainach aus Heinig (?)	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage 5. 0.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
220.	XIII. XIV. 70. 40. 41.	Willer Bach., (auch „Klosterbach" genannt.)	Zubringer-Kanal.		–	1. Willer Bach: (eigentlich Zuleitung-Kanal) vom Rüßlerweiher zum Maschwiesteich; scheint früher nicht für Bewässerung der Brunnenwiese in Nassenweiler benutzt worden zu sein.	in der Stadt eingebrachter Kanal mit geringem Gefälle u. sagen „Willem" denk.	
221.	XIII. XIV. 70. 40, 41.	Willbachfeldes. (Gewann: Forstobel)	Wald.		2. Willbachfeldes (im PK. nicht aufgeführt) (vorläufige Bezeichnung)	1. Waldteil im Distrikt Lindenberg	Zweig, dem „Willer Bach" entlang.	
222.	I. V. 68 69. 37.	(große) Bolzwiese (Baumgut) (kleine) Bolzwiese. (ehem. eigenartl. Baumgut („Baumhof").	Wi. G.	Wi. G.	–	1. siehe Z. 906. u. 907. 1. siehe Z. 905. (Weiher.)	vermutlich aus gespritzter Wiese, etwa wie Blattspritzen, vielleicht ein wie Bolzbock zum Aufhängen [etwa „Bruchbock"	
223.	XII. 70. 39.	Bossalmatzgraben grüpfle (1899: Kaufengrüpfle) (1902: Wolfsangrüpfle.)	Ackerrag.		3. Bossalmatzgraben grüpfle.	1. wie Feld Z. 154. (Wolfsangraben) scheint früher aus Metzgerei betrieben worden zu sein.	„Bossel" von Christoph.	
224.	V. X. 69 70. 37.	Borchenschnabel (Baumgut)	Wi	Wi	(2. Borchenschnabel.)	1. siehe N. 916. der untere breite, zipfelartig bis vor eigenartige, spitze Bogen u. Anläufer, welche auf Form des Hufeisens rückschließen	die Bezeichnung Borchenschnabel weist auf die „Form" des Hufeisens hin.	
225.	VIII. XII. 69 70. 40.	(neu) Feigelgrüpfle. (Gewann: Lange Lache) jetzt: Schmiedgrüpfle (Verlangarten)	Bg. Bga	Bga	3. Feigelgrüpfle.	1. Feigelgrüpfle (Zweig) ist die Fortsetzung des „Ortengrüpfle" (Schmiedgrüpfle) gegen Osten bis zur Mühlgrüpfle (Schießplatz Nr.)	vermutlich lag in einer neuen Zweig einer Wasserleitung in Feigelen." oder: ~~durch einen das Wasser zeitweise einleitet, Feigel~~ in Feigelen"	
226.	IV. 68. 40.	Trauben (im Feld.) Gewann Brianfurtner Öschl.	Ackerg. (s. Bierlung.)		–	1. Wege-Platz: Feld Nr 399 bis 402, mit Kl. „Agatha" v. Kastanien bewachsen. im „Feld" sch. „Brianfurtner Öschl."	„Trauben": vermutlich von Weinbau, der ehemals hier getrieben wurde, abgeleitet.	
227.	III. 69. 39.	(an der) Traubengrüpfle. (Gewann unteres Loggenriat.) (1877: Hirschgrüpfle.) (1933: Heinrich Schatzgrüpfle.)	Bga	Ackerl.	3. Traubengrüpfle.	1. Traubengrüpfle, jetzt Heinr. Schatz. Grüpfle.	am Fuß der Halde befindet sich das Wirtshaus zur „Traube".	
Lfd. Nr. 45. 228	– XIII. 70. 40.	Frillersteig. Schumans Wiesle (Schumbs Wiesl.) (Gewann: Bockstatt)	Wi. Wie.	Wi. Wie.	Kart. 1. Alte Name „Schumb" neben in Weingarten vorkommen.	–	Vorfahren vermutlich vom „Flurnam" Schumb (wie Schuman) abgeleitet, wurde die Benennung schließlich auf Z. 229. c; oberhalb des vorgenannten Hofes.	
	XIII. 70. 40.	Schumbs Wiesl. (Gewann Bockstatt.)	Wiesl.		2. Schumbs Wiesl. (für den Stadt im PK nicht aufgeführt)	1. Wiesenteil im Distrikt „unteres Ringerholz".		
229.	VIII. 69. 40.	(oberes) Türmle.	Ackerg. Wiesl.		2. oberes Türmle; vgl. Feldarbeiten	1. siehe N. 264: oben von der Hardersteig	wörtl. Feldturm der Klostermauer. (Feldarbeiten mit nicht Gefängnis)	
	XII. 70. 39.	(unteres) Türmle.	Wiesl.		1. unteres Türmle, vgl. Hofnarrenturm P.K.	1. siehe N. 278: unten rechts.	„Feldturm" der Klostermauer.	
						[(Hofnarrenturm)	„Hofnarr" eine Hofnarrenstrafe.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage S. O.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
230.	VII. XII. 69. 70. 39.	Vogtei (= Straße)	(Ortsweg)		2. Vogtei straße (seit 1927.)	1. Vogtei-Straße: früher Häuser gestr. stehn	Vogtei, d.i. Lehnsvogtei, später Oberamtei, dann Kameralamt, jetzt Finanzamt. jetzt. (Vogtei heißt auch das jetzige Gasthaus z. Berg, Bl. N 298, was als Sitz der Landvogte diente.)	
231.	IX. 69. 41.	Wenterwerd Straße.	Straßenlatz mit Bäumen		2. Wenterwerd straße; später (im Volk) antfrentar. (ohne besondere Bezeichnung)	1. Weg zwischen der Straße nach Wolfegg beim „Krabber Hölzle", bekleidet Rand von Wenterwerd.	—	
232.	VII. 69. 39.	Wachthaus (vor Gemeinde) (Garten: voggeriet.)	Gemeinde. Wachthaus		—	1. Haus N 280 im voggeriet; davor Sch. Brunnen. (keine besondere Bezeichnung)	—	
232/233. (spätere Zusätze)								
233.	XII. 70. 39.	Walfenbrunnen.	Wasserquelle		2. Abtsbrunnen; früher Wachthaus Walfenbrunnen.	1. in Hirschrippen Schacht gefaßter Schwarzquelle.	die (Brunnen-) Quelle wird die Walfenburg mit Wasser versorgt.	
	XI. XII. XVII. XVIII 70. 39. 40. 71. 39. 40.	Walfenbrunnen.	Stadt.		2. im P.K. nicht antreten.	1. Wohnhaus im Städtle Hustach.	zu dem Wohnhaus der Nonnen gegraben haben	
(234.) (s. Nr 169)	XII. 70. 39.	Walfenburg (Ruine) (Garten: Rentebühl Bühl)	burg-ruine	stadt-anlage	1. Rankenburg. im P.K. nicht antreten. 2. Walfenburg.	1. ehemalige Burg (Schloß) auf dem Rauta-(Felsen) Berg.	Hier stand die ehemalige Burg der Grafen gefolgsleute der Welfen.	
234.	XII. 70. 39.	Walfenburg (Gasthaus.) (Garten: Rentebühl (Kalkreiberg.)	?	Gasthaus.	2. Walfenburg; auch Kalkreiberg.	1. Gasthaus Walfenburg auf dem Raubberg (Kalkreiberg) (s. Nr. 1!)	Ist auf den Trümmern des „Burgstalles" erbaut worden sein.	
235.	II. 68. 38.	Walta. (Garten: Niederstingers Hof.) (im Falter)	Hofgut		1. wüster. Walter Hof. (Falter Nr 884. 885.)	1. Wohn-Haus Haus N 407. Als vermutlich ehem. Besitzer ist im PK v. 1830 ein Gebrüder Joseph Anton Segelschor von Wälde. Daher wohl richtig: Nama und Spaibreiß Wälde-Hof.	~~die Ableitung des Spaibreiß Hofs auf einen Besitzer Namens Schlichter.~~ (s. Walta d.)	
						1. im PK v. 1860 als Weinberg mit Weinberg Häuschen angeführt.		
236.	VII VIII XI. 69. 39. 40 70. 39.	(in) Weingarten (vor Kloster.)	Erste Pächter Hofer und gewerbliche Gebäude		2. Pächter aus Zirg = oder Martinsberg genannt.	1. Haus Nr. 253 bis 269. „in Weingarten": der ganze von Mauern umgebene Klosterbau i. = Hof.	Die Sonderbezeichnung in Weingarten hängt vorzugsweise mit Weinberg zusammen zur Zeit des Klosters gebraucht der Marktflecken hieß „Aldorf"	
237.	VII. VIII. 69. 39. 40.	((im)) meist: (auf dem) Weingarten.	a.	überb. a.	—	1. ~~auch~~ das nördlich am Kloster gelegene Gelände bis zum „Rabbach" heißt „Weingarten".	Vorhalle heißt auch früherer Weinberg Schlößchen (Untergebäude im unteren Teil)	
238	XVIII. 71. 40.	Wiltenagg (= Burg.)	burg-anlage	Stadt.	2. Wiltenagg (= Burg)	1. in Wirtsbeil Burgfeld, Markung Zurtalbach. (Schlier)	—	
239.	XII. XIV. 70. 40. 41.	(große u.) Wiese (bei vor großen Wiese (zu Nassaraben.)	Wi Ös	weide Übergebäude	—	1. Teil der Domäne Nassaraben.	—	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage 5. 0.	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung früher	b. Die Bewirtschaftung jetzt	c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
240.	IX. XIII XIV. 69. 41. 70. 40, 41.	(am) Wolfsgangs Weg (zu Nassanrieder)	A. Äckg. Ödn.	Äckg. gebaute		1. Teil der neuen Nassanrieder.	–	
241.	XII. 70. 39.	Wolfs Kuntar	Wg Wg	Wg Wg		1. am Weg nach Burgrain, westlich.	(unverständlich Gegend, wo der Weg „in der Ötz" eingeschnitten „sein soll" ?) vielleicht aus Wurzelwort-Kenner entstanden	
242	VII. 69. 39.	Johannes Wiesle Johannes Lach (Gewann „im Weggarwiesl".)	Wi Wiesgarg.	Wg Wg		1. keine besondere Bezeichnung.	wird mit Johann Zehnen Hängen, welches von der großen Grundstücken in der Nähe „in u. auf dem Weingarten" oberhalb Kuster-Zehnder" vielleicht entgegenstehender bezeichnet?	
243	VIII. 69. 40.	(bei der) Zigalsäcker. (Gewann „Lange Lache".)	Äg	Äg.	3. Zigalsäcker (an der langen Lache): eingegangen.	1. Feld N 369. Keine besondere Bezeichnung.	–	
244.	XII. 70. 39.	(hinter der) Zigalsäcker (Gewann „Laurental.")	Äg	Äg.	3. Zigalsäcker (im Laurental): eingegangen.	1. Feld N 206. Wiese!	–	
245.	XII. 70. 39.	(der) Zimmersplatz (auf dem) (Gewann Dölle.)	Stark. Platz	überb. Stark Anlage	3. Zimmersplatz; ist eingegangen, jetzt Stark. Anlage.	Lage: 1. Feld Waldecker u. Tal-Straße. Keine besondere Bezeichnung.	–	
232/233	I. V. 68. 37. 69.	(die { obere / untere }) Weiher, zur eigentl. Dorfgut („Dorfhof")	A. Wi Vieh. u. Wirtschaftsw.	A. Wi Gebäude Pfer. u. Wirtschaftsw.		1. Lage: der Weiher anfang; (Feld Nr 918.)	–	

Schriftliche Quellen: 1. Fötalblatt, erste Seite

Abkürzungen: 1ste Fötalblatt, 2te Seite.

BUCHDRUCKEREI VON
H. LAUPP JR.
TÜBINGEN